

Bekanntmachung

Die 05. Sitzung des Ausschusses für Kultur findet am Mittwoch, den 18.05.2022 statt.
Beginn: 17:00 Uhr
Ort: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Hinweis:

Die Teilnahme am öffentlichen Teil der Ausschusssitzung gilt für Gäste unter folgenden Bedingungen:

- die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Abstandsregelung begrenzt
- die Sitzplätze sind im Abstand von mindestens 1,5 Metern zueinander angeordnet
- das Tragen von medizinischen bzw. FFP2 Masken im Rathaus wird empfohlen

Weitere Änderungen bleiben vorbehalten.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 27.04.2022
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Wiederaufbau eines Stadttorees zur 800 Jahrfeier
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
Vorlage: AN 0022/2022
- 4.2 Förderverein Stadtbibliothek
- 4.3 Hafentage Stralsund 2022
- 5 Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 7 Beratung zu aktuellen Themen
- 8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Christian Bremert
1.stellvertretender Vorsitzender

Niederschrift
der 04. Sitzung des Ausschusses für Kultur

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 27.04.2022
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:00 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Ute Bartel

stellv. Vorsitzende/r

Herr Christian Bremert

Frau Olga Fot ab 17:10 Uhr

Mitglieder

Frau Doreen Breuer ab 17:08 Uhr

Frau Friederike Fechner

Herr Hans Joachim Krämer

Herr Daniel Ruddies

Vertreter

Herr Jörg Schulz

Vertretung für Herrn Thomas Schulz

Herr Volker Zeitz

Vertretung für Frau Heike Corinth

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Steffi Behrendt

Frau Dr. Maren Heun

Herr Luca Joel Ramlow

Herr Dr. Dirk Schleinert

Frau Jeannine Wolle

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 02.03.2022
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
 - 4.1** Wallensteintage 2022
 - 4.2** Geschichte der Wallensteintage
 - 4.3** Mehrsprachigkeit in den Museen
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
Vorlage: AN 0023/2022

Änderungsantrag zu TOP 9.5 Mehrsprachigkeit in Museen
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0050/2022
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Kultur sind zu Beginn 7 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 02.03.2022

Die Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 02.03.2022 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 5 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Wallensteintage 2022

Frau Bartel beantragt Rederecht für Herrn Fabian Schwabe, den Geschäftsführer der eventpunktnord UG und stellt dieses zur Abstimmung.

Die Ausschussmitglieder stimmen einstimmig für den Antrag.

Daraufhin erteilt die Ausschussvorsitzende Herrn Schwabe das Wort.

Zu Beginn stellt Herr Schwabe eine Präsentation vor, welche die Planung der diesjährigen Wallensteintage (21.7. – 24.7.2022) zeigt. Die Wallensteintage sollen wie vor der Coronapandemie organisiert werden. Außerdem geht Herr Schwabe auf den Lageplan 2022 ein, welcher den Alten Markt, den Nikolaikirchhof, den Neuen Markt, die Knieperstraße, die Semlower Straße, den Fischmarkt und die Hansawiese umfasst. Im Fokus steht hierbei die Flächenerweiterung zum Kniepertor, wobei die Knieperstraße mit Ständen ausgebaut wird und eine Szenerie am Kniepertor stattfindet. Dazu stellt Herr Schwabe die Programmflächen vor, die vom Bühnenprogramm auf dem Alten Markt zum Kniepertor bis hin zum Wallensteinrummel auf dem Neuen Markt vielfältig sind. Darüber hinaus berichtet er von buntem Markttreiben mit Gauklern, Akrobaten und Spielleuten, sowie einer bunten neuzeitlichen Händlermeile bis zum Fischmarkt. Auch wenn versucht wird, qualitativ hochwertige Produkte für den Verkauf zu gewinnen, muss immer bedacht werden, dass sich die Veranstaltung refinanzieren muss. Zu den Programmhöhepunkten gehören der

Festumzug mit dem Gildeschwur, der Pestzug, das Kanonenschießen, das Turm- und Hohnblasen und das Barockfeuerwerk.

Frau Fechner lobt die vorgestellten Pläne.

Die Ausschussvorsitzende Frau Bartel befürwortet die Flächenerweiterung zum Kniepertor über die Knieperstraße.

Frau Fot fragt, ob regionale Akteure und die Stadtwache miteinbezogen werden.

Herr Schwabe bestätigt, dass die Stralsunder Stadtwache und der Traditionsverein Teil der Wallensteintage sein werden. Er fügt hinzu, dass die Stralsunder Stadtwache das Kanonenschießen übernehmen und selbst ein Feldlager betreiben wird.

Die Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Herrn Schwabe und schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Geschichte der Wallensteintage

Bevor Herr Dr. Schleinert auf die Entstehung und die Entwicklung der Wallensteintage über die Jahrhunderte eingeht, informiert Frau Behrendt zu dem Antrag auf Aufnahme in das immaterielle Weltkulturerbe.

Das Thema wurde 2017 gemeinsam mit dem Traditionsverein als Antragssteller im Kulturausschuss vorgestellt. Der Antrag wurde fristgerecht eingereicht. Ein Jahr später, 2018, allerdings abgelehnt. Jedoch ist es gelungen, dass die Wallensteintage in die Landesliste von Mecklenburg-Vorpommern aufgenommen wurden.

Die Ausschussvorsitzende übergibt Herrn Dr. Schleinert das Wort.

Herr Dr. Schleinert teilt mit, dass das Wallensteinfest unmittelbar nach dem Abzug der wallsteinischen Belagerungstruppen am 27.07.1628 erstmalig mit einem Dankgottesdienst begangen wurde. Bis zum zweiten Weltkrieg handelte sich um eine 1-tägige Veranstaltung. Zum 100. Jahrestag gab es 1728 eine größere Veranstaltung. Zur 200-Jahrfeier 1828 gab es ein dreitägiges Volksfest, mit Elementen, die auch heute noch Bestandteil des Festes sind.

Anfang des 20. Jahrhunderts waren der Gottesdienst, die Speisung der Waisenkinder, das Turm- und Hohnblasen und Musik in verschiedenen Gartenlokalen Teile der Veranstaltung. Außerdem gab es ab dem Nachmittag einen zentralen Festplatz auf der Vogelwiese.

1928 wurden die Wallensteintage dann wieder als mehrtägiges Volksfest organisiert. Aufgrund der Zeit handelte es sich um ein deutsch-nationales Fest. Im Jahr 1943 fand das vorerst letzte Wallensteinfest statt.

Die Feierlichkeiten wurden erst 1991 wiederaufgenommen, ab dann aber als mehrtägige Veranstaltung.

Die Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Herrn Dr. Schleinert und verlässt den Tagesordnungspunkt

zu 4.3 Mehrsprachigkeit in den Museen
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
Vorlage: AN 0023/2022

Frau Bartel geht auf die vorliegenden Anträge ein und übergibt anschließend Frau Behrendt das Wort.

Die Leiterin des Amtes 40 bezieht sich zuerst auf die Mehrsprachigkeit auf der Internetseite der Hansestadt Stralsund. Dort sind die aufgeführten Sprachen (Englisch, Russisch, Polnisch, Schwedisch, Chinesisch) bereits verfügbar. Auch die Seite des STRALSUND Museums verfügt über diese Sprachauswahl, da sie Teil der Stralsunder Website ist. Momentan wird die Webpräsenz des STRALSUND Museums überarbeitet. Im ersten Schritt sollen dann Englisch und Deutsch angeboten werden, später auch weitere Sprachen.

Eine Erweiterung der Sprachen auf der Website ist machbar, wenn die Kostenfrage geklärt ist. Frau Behrendt erklärt, dass eine Erweiterung nach und nach vorgenommen werden kann, legt sich aber auf keinen Zeitpunkt für die Umsetzung fest.

Das Deutsche Meeresmuseum bietet auf seiner Website die Sprachen Deutsch, Englisch und Polnisch an.

Zu den Beschriftungen in den Dauerausstellungen meldet Frau Behrendt bezüglich der Erweiterung Bedenken an. Da es sich um ein Gesamtkonzept handelt, müsste dieses komplett überarbeitet werden.

In Bezug auf das Deutsche Meeresmuseum ist geplant, die Beschriftungen in deutscher und englischer Sprache vorzunehmen. Eine weitere Sprache ist nicht umsetzbar. Polnische Gäste können einen Audioguide in ihrer Landessprache nutzen.

Frau Dr. Heun geht auf die Empfehlungen des Deutschen Museumsbundes ein. Dieser empfiehlt ein Angebot, welches von allen Interessenten genutzt werden kann. Inhalte sind Barrierefreiheit, die Nutzung gleicher Wege für alle (wenn möglich) und verständliche Texte, welche entsprechend aufbereitet sind. Angebote in Fremdsprachen, Brailleschrift und deutscher Gebärdensprache ebenso wie in leichter und einfacher Sprache gehören weiter dazu.

Bei der Neugestaltung für die Texte in der Ausstellung wird darauf geachtet, diese so zu konzipieren, dass sie für einen Großteil der Besucher/innen verständlich sind. Allerdings wird darauf geachtet, die Objekte nicht mit Texten zu überfrachten, sondern im besten Fall die Ausstellungsstücke selbst wirken zu lassen.

Aufgrund der Empfehlungen des Deutschen Museumsbundes sind die Texte im STRALSUND Museum in Deutsch und Englisch geplant, zusätzlich soll es eine Kinderspur geben und eine kurze Beschriftung in Brailleschrift. Außerdem werden die Texte ohne Fremdwörter oder Fachbegriffe formuliert oder diese werden erläutert. Weiterhin wird es einen Medienguide für sehbehinderte und blinde Menschen geben und auch in anderen Sprachen.

Im Ausstellungsabschnitt, welcher die Schwedenzeit thematisiert, wird es Erläuterungen in schwedischer Sprache geben.

Frau Fot erkundigt sich, wie oft die unterschiedlichen Sprachversionen der Website angeklickt werden. Sie gibt den hohen Aufwand und die Kosten für die Übersetzung zu bedenken.

Frau Wolle berichtet aus den vergangenen Jahren, dass Englisch am häufigsten genutzt wurde, gefolgt von Schwedisch. Die anderen Sprachen bewegten sich in etwa im 100er Bereich. Frau Behrendt bietet an, die Zahlen aus dem vergangenen Jahr nachzureichen.

Frau Bartel sieht die Gefahr, dass die Ausstellungen bei zusätzlichen Sprachen überfrachtet werden.

Herr Ruddies weist darauf hin, dass viele Besucher der Stadt gut Englisch sprechen. Er begrüßt es, dass Audioguides in verschiedenen Sprachen angeboten werden sollen und teilt ansonsten die Meinung der Verwaltung.

Auf die Worte von Frau Bartel erwidert Frau Fechner, dass eine Beschriftung in chinesischer Sprache eine Investition in die Zukunft ist. Außerdem handelt es sich auch um eine Geste der Gastfreundschaft.

Frau Fot ist der Meinung, dass das notwendige Geld in andere Projekte investiert werden sollte, da die meisten Gäste englisch sprechen.

Auf die Nachfrage von Frau Bartel bietet Frau Behrendt an, die Zahl der chinesischen Gäste, die Stralsund jährlich besuchen, nachzureichen.

Frau Fechner erkundigt sich, ob es möglich ist, die im Antrag genannten Sprachen als Audioguide anzubieten. Frau Behrendt bittet um Verständnis, sich diesbezüglich nicht festlegen zu können, da diese Entscheidung budgetabhängig ist.

Sie nimmt mit, dass es dem Ausschuss wichtig ist, zumindest die Sprachen, die auf der Website angeboten werden, auch in den Museen als Audioguide zur Verfügung zu stellen.

Abschließend erklärt Frau Dr. Heun, dass es bei einem vorhandenen Audioguide möglich ist eine zusätzliche Sprache aufzuspielen, ohne eine neue Konzeption entwickeln zu müssen.

Die Ausschussvorsitzende sieht die vorliegenden Anträge als umgesetzt an, da von der Verwaltung vorgesehen ist, neben Deutsch und Englisch, weitere Sprachen im Audioguide anzubieten.

Sie erfragt, ob die Ausschussmitglieder gleicher Auffassung sind.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Damit gelten der Ursprungs- und der Änderungsantrag als umgesetzt.

Der Präsident wird über das Beratungsergebnis informiert.

zu 5 Verschiedenes

Frau Bartel informiert, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses (18.05.2022) der Förderverein der Stadtbibliothek thematisiert wird.

Es gibt keinen weiteren Redebedarf.

Frau Bartel schließt den Tagesordnungspunkt.

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

**zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Frau Bartel stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass der Antrag AN 0125/2021 abschließend beraten worden ist.

Die Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung.

gez. Ute Bartel
Vorsitzende

gez. Gaby Ely
Protokollführung

Titel: Wiederaufbau eines Stadttores zur 800 Jahrfeier
Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Federführung: Fraktion DIE LINKE	Datum: 17.02.2022
Einreicher: Quintana Schmidt, Marc	

Beratungsfolge	Termin	
Bürgerschaft	10.03.2022	

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen der Erstellung des Kulturkonzeptes zur 800 Jahrfeier der Hansestadt Stralsund im Jahre 2034, die Prüfung des Wiederaufbaus eines Stralsunder Stadttores mit aufzunehmen.

Dabei sind besonders die ehemaligen Standorte Semlower Tor und Tribseer Tor zu prüfen.

Begründung:

Im Jahre 2034 begeht unsere Hanse – und Weltkulturerbe - Stadt Stralsund ihre 800 Jahrfeier. Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen sich mit Vorschlägen zu einem Kulturkonzept zu beteiligen.

Der Wiederaufbau eines Stadttores wäre ein würdiger sichtbarer Beitrag zur 800 Jahrfeier. Bereits im Sommer 2012 wurde ein möglicher [Wiederaufbau](#) des Semlower Tores u. a. in einem Beitrag des Mitgliedermagazins „Giebel & Traufen“ vom „Bürgerkomitee Rettet die Altstadt Stralsund e. V.“ vorgeschlagen. Reste des Tores wurden in einem anliegenden, im Jahr 1998 sanierten Haus neben einem Treppenhaus sichtbar gemacht.

Es war 13,30 Meter breit, 17 Meter tief und 22,65 Meter hoch und war damit das höchste der Stralsunder Stadttore. Das Semlower Tor wurde erstmals im Jahr 1277, noch vor der erstmaligen Erwähnung der Stadtmauer, urkundlich erwähnt. Es wurde zu Wohnzwecken und als Speicher für Getreide genutzt; zu den Pächtern zählte auch Bertram Wulflam. Im Zweiten Weltkrieg wurde es beim Bombenangriff auf Stralsund am 6. Oktober 1944 stark beschädigt und dann 1960 gesprengt.



TOP Ö 4.1

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Gremiendienst

Beschluss der Bürgerschaft

Zu TOP: 9.4

Wiederaufbau eines Stadtttores zur 800 Jahrfeier

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Vorlage: AN 0022/2022

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung des Antrages AN 0022/2022 zur Beratung in die Ausschüsse für Kultur (federführend), Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung sowie Finanzen und Vergabe mit folgendem Wortlaut:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen der Erstellung des Kulturkonzeptes zur 800 Jahrfeier der Hansestadt Stralsund im Jahre 2034, die Prüfung des Wiederaufbaus eines Stralsunder Stadtttores mit aufzunehmen.

Dabei sind besonders die ehemaligen Standorte Semlower Tor und Tribseer Tor zu prüfen.

Beschluss-Nr.: 2022-VII-03-0813

Datum: 10.03.2022

Im Auftrag

gez. Behrendt

TOP Ö 4.1

Auszug aus der Niederschrift über die 03. Sitzung der Bürgerschaft am 10.03.2022

Zu TOP: 9.4

Wiederaufbau eines Stadttores zur 800 Jahrfeier

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Vorlage: AN 0022/2022

Herr Quintana Schmidt begründet den vorliegenden Antrag und wirbt um Zustimmung.

Herr Bauschke stellt fest, dass es sich um ein weitreichendes Projekt handelt. Da neben finanziellen auch denkmalschutzrechtliche Belange tangiert sind, beantragt er für die Fraktion CDU/FDP die Verweisung des Antrages AN 0022/2022 zur Beratung in die Ausschüsse für Kultur (federführend), Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung sowie Finanzen und Vergabe

Frau Fechner erklärt für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI, dass ein Wiederaufbau eines Stadttores einen städtebaulichen Akzent setzen würde. Sie führt aus, dass es sich bei den beiden erhaltenen Stadttoren um Randtore handelt. Von den ursprünglichen 6 Wassertoren, u.a. das Semlower Tor, ist keins erhalten.

Der Präsident lasst über den Verweisungsantrag der Fraktion CDU/FDP abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung des Antrages AN 0022/2022 zur Beratung in die Ausschüsse für Kultur (federführend), Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung sowie Finanzen und Vergabe mit folgendem Wortlaut:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen der Erstellung des Kulturkonzeptes zur 800 Jahrfeier der Hansestadt Stralsund im Jahre 2034, die Prüfung des Wiederaufbaus eines Stralsunder Stadttores mit aufzunehmen.

Dabei sind besonders die ehemaligen Standorte Semlower Tor und Tribseer Tor zu prüfen.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen

2022-VII-03-0813

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 18.03.2022